

Endlich wieder Tansania - 22.02.-04.03.2023!

Nach 3 langen Coronajahren und fast 2 Jahren Reha traf ich am recht frühen Morgen des 22. Februar in der Abflugshalle des BER auf Ramona Starke. Ich wusste nur, dass sie zu einer Gruppe laufbegeisterter Menschen gehörte, die ein Stück des Kilimanaro-Marathons mitlaufen und später unser Projekt kennenlernen wollte.

Im Reiseverlauf trafen immer neue ambitionierte Läufer in unserer Lodge in Moshi ein, wir erlebten ein ereignisreiches Programm rund um den Marathon, lernten Land und Leute beim Baden im Gletscherwasser des Materuni Wasserfalls oder in der heißen Chemka Quelle, bei der Kaffeeherstellung in einem Chagga Dorf sowie beim Stadtbummel durch Moshi kennen.

Nach einer Safari durch den Arusha Nationalpark wurden wir von Baraka abgeholt und ins Guesthouse nach Nambala gefahren. Es war ein sehr schöner emotionaler Moment, Anna und Patrick nach so langer Zeit wieder in die Arme zu schließen!



Gespannt war ich auch auf die Veränderungen auf dem Grundstück. Meine Befürchtungen, dass Ecki daraus einen "German Schrebergarten" gemacht hat, haben sich nicht bestätigt.

Anna ist stolz auf ihren neuen Garten, liegt gerne auf einer Decke auf der neu gestalteten Rasenfläche, die doch erheblich den Staub schluckt.

Auch Patrick sitzt gerne auf seinen Schattenplätzen und löffelt gesunden Porridge. Wir konnten wunderbar im Garten essen, und testeten, ob die große Schaukel auch die vielen Enkelkinder trägt.

Im Verlaufe der nächsten Tage zeigten wir Ramona Stationen des Projekts wie den Kindergarten in Nambala, ein Krankenhaus mit Geburtsstation, trafen auf dem Markt in Tengeru eine Frau, die mit unserer Hilfe eine kleine Landwirtschaft betreibt und hörten im neuen Office viel über die zukünftigen Pläne.

So machen die Jüngsten in dem Kindergarten ihren Mittagsschlaf:



Es werden zurzeit 3 Praktikanten in die Arbeit einbezogen, die sich sehr interessiert an unserem Leben zeigten und oft mit dabei waren. Ich ließ es mir auch nicht nehmen, eine alte Freundin zu besuchen. Ganz in der Nähe der Mshanas wohnt Asha Ali, die ich 2012 während meiner ersten Reise kennenlernte.

Sie zeigte uns stolz ihr neues Heim und kümmert sich immer noch um Kinder und Enkelkinder der Familie. Der inzwischen bestimmte 90- Jährigen ließen wir gerne wieder eine Lebensmittelpende da.



Einen Wermutstropfen gab es allerdings:

Mein langjähriges Patenkind Grace Kalebi hat vor einem halben Jahr die Schule abgebrochen und versucht jetzt weit entfernt vom Elternhaus ihr Glück zu finden. Baraka hat zahlreiche Gespräche mit ihr geführt, die bis zum Zeitpunkt unserer Reise nicht die erhoffte Wende gebracht haben, so dass wir beschlossen, die Hilfe für sie abubrechen und sie lieber

einem anderen Kind zukommen zu lassen.

That's life!

Auch Ramona, meine Zimmerkollegin und neue Lauffreundin, entschloss sich, zukünftig einen kleinen Jungen zu unterstützen.

Damit endete unser kurzer Ausflug ins warme Afrika. Auf dem Heimflug waren wir in Gedanken bei den anderen Teilnehmern der Gruppe, die es doch tatsächlich fertig gebracht haben, nach dem Marathon bei 36 Grad im Schatten noch auf den Kilimanjaro zu steigen.

Eure Gildis Behrendt

PS: Gesagt getan, inzwischen haben Gildis und Ramona jeweils ihr Patenkind, die Baraka mit dem Schulkomitee ausgewählt hat!